



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 2/2011

Juni 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem **Informationsdienst** möchten wir Sie über die

- politischen
- gesetzgeberischen
- gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Ereignisse in Rheinland-Pfalz

informieren und bitten Sie, von den angebotenen Materialien regen Gebrauch zu machen.

Informationen, die besonders für Eltern wichtig sind, kennzeichnen wir jetzt zusätzlich mit einem roten E. Wir bitten diese Informationen an Ihre Elternschaft weiterzugeben.

Wir versenden das Rundschreiben soweit möglich auf elektronischem Wege. Teilweise sind Informationen direkt als Dateianhang zu Ihrer Verwendung beigefügt. Diese Informationen sind mit einer **blauen Randnummer** versehen, die dann auch dem Dateinamen des Dokumentes vorangestellt ist, um es leichter auffinden zu können.

Wo möglich, haben wir Internetadressen angegeben, unter denen Sie die Informationen direkt abrufen können.

Materialien, die uns nur als Hardcopy vorliegen, bitten wir in der bewährten Form mit dem anliegenden Bestellformular bei uns anzufordern.

Das Bestellformular können Sie uns natürlich wiederum als angehängte doc-Datei per E-Mail übermitteln.

Freundliche Grüße

Matthias Mandos
Landesgeschäftsführer

Barbara Jesse
Vorsitzende



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 2/2011

◆ **Fachkräftemangel**

Fachtagung: Demographischer Wandel, Fachkräftemangel und Co.

Am 11. und 12.10.2011 führen wir in der Kooperation der Landesverbände Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg eine Fachtagung zu dieser Thematik in Ludwigshafen durch. Qualifizierte Mitarbeiter/innen für den Sozialbereich zu finden und zu ersetzen wird zunehmend schwieriger. In manchen Regionen herrscht bereits heute ein akuter Mangel an Fachkräften. Die möglichen Ursachen lassen sich in den weniger attraktiven Arbeitszeiten und -bedingungen, fehlenden beruflichen Perspektiven und in der schlechten Vergütung ausmachen. Die verbleibenden Fachkräfte und andere Mitarbeiter/innen werden älter und sollen immer länger fit für die oft hohen körperlichen und psychischen Anforderungen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe bleiben. In den nächsten Jahren werden weitere Auswirkungen des demografischen Wandels hinzu kommen. Deshalb ist es dringend für alle Personalverantwortlichen im Sozialbereich geboten, sich mit der Thematik „**Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Co.**“ auseinander zu setzen, um Personalstrategien mit Zukunft zu entwickeln. Denn es geht um nicht weniger als weiterhin eine qualitativ gute soziale Arbeit zu leisten und Teilhabemöglichkeiten für die Menschen mit Behinderung zu sichern.

Unsere Tagung umreißt die Themenfelder mit folgenden Leitfragen, die mit entsprechenden Personalstrategien, neuen Ideen und Handlungsansätzen beantwortet werden wollen:

Wie alt sehen wir in 20 Jahren aus?

Demographie-Check, Alterstrukturanalyse:
Age Management als Investition in die Zukunft

Wie attraktiv sind wir als Arbeitgeber?

Gewinnen und Halten qualifizierter Mitarbeiter/innen

Was geht uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen an?

Burn-Out Prophylaxe, Gesundheitsförderung/Gesundheitsmanagement, Alter(n)sgerechte Gestaltung von Arbeitsanforderungen

Wie machen wir unsere Mitarbeiter/innen fit für die Zukunft?

Qualifizierung zukünftiger Fach- und Führungskräfte

Was haben sich alte und junge Mitarbeiter/innen zu sagen?

Wissenstransfer sichern - Kompetenz erhalten

Wie machen wir es?

Schritte in die Praxis, Erfahrungen austauschen – vernetzen – handlungsfähig in die Zukunft

In den Plenumsvorträgen hören Sie folgende Themen und ReferentInnen:

Umfang und Bedeutung der Sozialwirtschaft – Beispiel Bayern

Prof. Dr. Hans Joachim Puch, Präsident der Evangelischen Hochschule, Nürnberg

Gibt es einen (drohenden) Fachkräftemangel? – Ergebnisse einer empirischen Studie zum

Personalbedarf in der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz,

Anne Kersting,

Chancen und Herausforderungen aus dem demografischen Wandel,

Marlis Kawohl, Kompetenzzentrum Fachkräftegewinnung, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband, Berlin

Weitere interessante ReferentInnen gestalten die anschließenden Foren.

Der Programm-Flyer erscheint nach den Sommerferien und wird Ihnen dann zugesandt. Er wird auch auf unserer Homepage www.lebenshilfe-rlp.de zu finden sein, oder kann angefordert werden.

◆ Mitbestimmung

02/2011 01 Empfehlung des Landesverbandes zur Mitwirkung und Mitbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung an die Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in Rheinland-Pfalz

Die Mitgliederversammlung hat am 07. Mai 2011 eine *Empfehlung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe an die Orts- und Kreisvereinigungen zur Mitwirkung und Mitbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung* verabschiedet.

[Das Papier finden Sie im Dateianhang.](#) Kann auch angefordert werden.

◆ Neue Landesregierung

02/2011 02 Eine Übersicht über die Mitglieder der neuen Landesregierung,

die Ressorts der Ministerinnen, Minister sowie der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre

[finden Sie im Dateianhang.](#) Kann auch angefordert werden.

◆ Informationen für Eltern

02/2011 03 Neue Heilmittelrichtlinie

E

Über die geplante Verbesserung der Heilmittelversorgung für Menschen mit dauerhaften schweren Behinderungen sowie für Kinder und Jugendliche hatten wir bereits im INFO-Dienst 1/2011 berichtet. Die entsprechende Neufassung der Heilmittelrichtlinie tritt nun am 01.07.2011 in Kraft. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat dazu eine Praxisinformation herausgegeben.

[Diese finden Sie im Dateianhang.](#) Sie kann auch angefordert werden.

02/2011 04 18 werden mit Behinderung – was ändert sich bei Volljährigkeit?

E

Unter diesem Titel hat der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte (bvkm) eine Informationsbroschüre herausgegeben. Inhalt sind u. a. Geschäftsfähigkeit, Bürgerrechte und -pflichten, gesetzliche Betreuung, leistungsrechtliche Ansprüche, Arbeit und Wohnen, Unterhaltspflichten. Wir empfehlen die Weitergabe an Eltern, deren Söhne und Töchter mit Behinderung bald volljährig werden.

[Die Broschüre finden Sie im Dateianhang.](#) Sie kann auch angefordert werden.

02/2011 05 Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern

E

Ebenfalls vom Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte (bvkm) herausgegeben wurde ein neues Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern. Wir empfehlen die Weitergabe an Ihre Elternschaft.

[Das Merkblatt finden Sie im Dateianhang.](#) Es kann auch angefordert werden.

**02/2011 06 Behindertentestament erneut bestätigt: BGH, Urteil vom 19.01.2011, E
Aktenzeichen IV ZR 7/10**

„Der Pflichtteilsverzicht eines behinderten Sozialleistungsbeziehers ist grundsätzlich nicht sittenwidrig.“ „(...) Verfügungen von Todes wegen, in denen Eltern eines behinderten Kindes die Nachlassverteilung durch eine kombinierte Anordnung von Vor- und Nacherbschaft sowie einer – mit konkreten Verwaltungsanweisungen versehenen – Dauertestamentsvollstreckung so gestalten, dass das Kind zwar Vorteile aus dem Nachlassvermögen erhält, der Sozialhilfeträger auf dieses jedoch nicht zugreifen kann, (sind) grundsätzlich nicht sittenwidrig, sondern vielmehr Ausdruck der sittlich anzuerkennenden Sorge für das Wohl des Kindes über den Tod der Eltern hinaus.“

Das Urteil kann bei uns angefordert werden.

◆ **Sozialhilfe**

**02/2011 07 Regelbedarfsstufe 3: Nachteil für erwachsene Menschen mit E
Behinderung, die im Elternhaus leben**

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die neuen Regelbedarfe wurde eine Regelbedarfsstufe 3 eingeführt. Damit werden erwachsene Menschen mit Behinderung, die im Haushalt ihrer Eltern leben und Grundsicherung erhalten, gegenüber Erwerbsfähigen die im Familienhaushalt leben und Leistungen nach SGB II erhalten benachteiligt, indem sie nur 80 Prozent des Eckregelsatzes erhalten.

In einem gemeinsamen Schreiben wandten sich der Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, Robert Antretter, und die Vorsitzende unseres Landesverbandes, Barbara Jesse, an die rheinland-pfälzische Sozialministerin Malu Dreyer. Darin bitten sie die Ministerin in ihrer Eigenschaft als Vertreterin im Vermittlungsausschuss, sich für eine alsbaldige Prüfung der Regelbedarfsstufe 3 einzusetzen mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderung den vollen Regelsatz erhalten.

In einer Zwischenantwort sagt die Ministerin zu, sich dafür einzusetzen, dass die Belange behinderter Menschen im Rahmen der anstehenden Ermittlungen entsprechend gewürdigt werden.

[Den Schriftwechsel finden Sie im Dateianhang.](#) Kann auch angefordert werden.

◆ **Arbeit und Beschäftigung**

02/2011 08 Menschen mit geistiger Behinderung in der Altenhilfe

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe ist eine Kooperation mit dem Zentrum für Qualität in der Pflege eingegangen, um die Möglichkeiten der Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung im Bereich der Alltagsbegleitung in der Altenhilfe auszuloten. Alle Lebenshilfen, die bereits in diesem Feld tätig sind oder planen, werden dazu aufgerufen, ihr Praxiswissen dazu zusammenzutragen. Sie möchten Kontakt mit der Bundesvereinigung aufnehmen, um ihre bisherigen Erfahrungen zu übermitteln. Diese sollen in einer Studie zusammengestellt und ausgewertet werden, um sie anderen Trägern, Altenpflegeeinrichtungen als potentiellen Arbeitgebern, Politik und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem

[Informationsschreiben im Dateianhang.](#) Kann auch angefordert werden.

◆ Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement

02/2011 09 Übungsleiter: 175 € im Monat bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende anrechnungsfrei

Wie Ministerpräsident Kurt Beck der LIGA mitteilt, sind nach dem Gesetz zur Ermittlung der Regelbedarfe künftig € 175 pro Monat an steuerfreien Einkünften als Übungsleiter oder vergleichbaren Ehrenämtern anrechnungsfrei bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende.

[Informationsschreiben im Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

02/2011 10 Brückenpreis

Zum vierten Mal wird der *Preis für Integration durch bürgerschaftliches Engagement in Rheinland-Pfalz*, der „Brückenpreis 2011“ ausgeschrieben. Der Preis wird in fünf Kategorien verliehen, u. a. „Bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung“.

Die Bewerbungsfrist ist der 30. September 2011.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem

[Flyer im Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

◆ Informationen für Arbeitgeber

Eine wichtige Veranstaltung für Arbeitgeber ist unsere Fachtagung „Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Co“ am 11. und 12.10.2011 in Ludwigshafen.

Siehe oben unter Randnummer 02/2011 01

02/2011 11 Sachgrundlose Befristung: BAG - Urteil vom 06.04.2011 - 7 AZR 716/09

Die kalendermäßige Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes ist bis zur Dauer von zwei Jahren zulässig (§ 14 Abs. 2 Satz 1 TzBfG). Eine sachgrundlose Befristung ist allerdings nicht zulässig, wenn mit demselben Arbeitgeber bereits zuvor ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden hat (§ 14 Abs. 2 Satz 2 TzBfG).

Eine frühere Beschäftigung (sog. Zuvor-Beschäftigung) steht einer (erneuten) sachgrundlosen Befristung nicht entgegen, wenn sie mehr als drei Jahre zurückliegt.

(Rundschreiben KAV RP Nr. 08 vom 28.04.2011)

Weitere Information kann angefordert werden.

02/2011 12 Befristung wegen Vertretung: BAG - Urteil vom 12.01.2011 - 7 AZR 194/09

Die Befristung eines Arbeitsvertrages ist - abgesehen von den Fällen des § 14 Abs. 2 TzBfG - nur zulässig, wenn sie durch einen sachlichen Grund gerechtfertigt ist. Ein sachlicher Grund liegt z. B. vor, wenn der Arbeitnehmer zur Vertretung eines anderen Arbeitnehmers beschäftigt wird (§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 TzBfG).

Nach der ständigen Rechtsprechung des BAG setzt dieser Sachgrund nicht voraus, dass der befristet zur Vertretung eingestellte Beschäftigte die Aufgaben der vorübergehend ausfallenden Stammkraft erledigt (unmittelbare Vertretung). Der Vertretungskraft können auch andere Aufgaben übertragen werden (mittelbare Vertretung).

(Rundschreiben KAV RP Nr. 08 vom 28.04.2011)

Weitere Information kann angefordert werden.

02/2011 13 Tarifliche Altersgrenze: BAG - Urteil vom 08.12.2010 - 7 AZR 438/09

Nach § 33 Abs. 1 Buchst. a TVöD in der bis zum 30. Juni 2008 geltenden Fassung endete das Arbeitsverhältnis, ohne dass es einer Kündigung bedarf, mit Ablauf des Monats, in dem die/der Beschäftigte das 65. Lebensjahr vollendet hat. Die Regelung im TVöD verstößt nach der Auffassung des BAG für Beschäftigte, die bis zum 30. Juni 2008 das 65. Lebensjahr vollendet und einen Anspruch auf Regelaltersrente erworben haben, nicht gegen das Verbot der Altersdiskriminierung (§§ 1, 7 Abs. 1 AGG).

(Rundschreiben KAV RP Nr. 08 vom 28.04.2011)

Weitere Information kann angefordert werden.

◆ Fort- und Weiterbildung

Wir möchten Sie gerne auf einige unserer Veranstaltungen ab September 2011 hinweisen. Hier gibt es noch freie Plätze und wir freuen uns über Ihre Anmeldung. Unsere Angebote finden Sie auch ausführlich beschrieben auf unserer Seite im Internet www.lebenshilfe-rlp.de in der Rubrik Fort- und Weiterbildung. Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne die Informationen zu.

Für Teilnehmer/innen aus Rheinland-Pfalz, die älter als 45 Jahre sind, besteht die Möglichkeit über den QualiScheck **eine finanzielle Unterstützung für eine berufliche Weiterbildung** zu erhalten. Prüfen Sie doch einmal die individuellen Möglichkeiten (www.qualischeck.rlp.de) – es kann sich lohnen!

Qualifiziertes Fachpersonal zu finden wird immer schwieriger: Mit unserem Angebot **Heilpädagogischer Einführungskurs** (und der darauf aufbauenden Heilpädagogischen Zusatzqualifikation) bieten wir Mitarbeiter/innen in Wohneinrichtungen oder wohnbezogenen Diensten die Möglichkeit, sich berufsbegleitend zu qualifizieren.

Der Kursbeginn wurde auf den Herbst verschoben: die erste Kurswoche findet vom 12. – 16.09.2011 in Ludwigshafen im Heinrich-Pesch-Haus statt, Lehrgangsnummer: K3/11

Für alle Fachkräfte die im Bereich der Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung tätig sind, empfehlen wir unsere **Weiterbildung zur Fachpädagogin bzw. zum Fachpädagogen für Erwachsenenbildung**. Die mehrteilige Lehrgangreihe vermittelt Grundlagen der Erwachsenenbildung und erweitert und vertieft die methodischen Kompetenzen für dieses Handlungsfeld.

Die neue Weiterbildung startet am 14.11.2011 in Ludwigshafen. Fordern Sie die detaillierte Beschreibung an. Lehrgangsnummer: L2/11

Die dreiteilige Lehrgangreihe „**Update für den Sozialen/Begleitenden Dienst in Werkstätten für behinderte Menschen**“ soll Ihnen u. a. neue, interessante und innovative Impulse für Ihre Arbeit geben. Rasante Entwicklungen im sozialpolitischen Bereich erfordern nicht nur eine neue Ausrichtung in der Beruflichen Bildung sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle aus Leistungsanbieter und Leistungsnehmer in Werkstätten für behinderte Menschen.

Der erste Teil findet vom 21. – 23.11.2011 in Mainz-Bretzenheim statt, Lehrgangsnummer: L3/11.

Das zweitägige Seminar „**Miteinander reden in der Werkstatt: wertschätzend, klar und wirkungsvoll!**“ bietet vor allem ehemaligen SPZ - TeilnehmerInnen ein intensives Training mit zahlreichen praxisorientierten Übungen für den Alltag. Nutzen Sie hier die Möglichkeit, Ihre persönlichen Kommunikationsgewohnheiten zu reflektieren und Ihre Gesprächstechnik entscheidend zu verbessern. Das Seminar findet vom 05.09. – 06.09.2011 in Mainz-Bretzenheim statt, Lehrgangsnummer: S8/11

Ihre **Ansprechpartnerinnen** für die o. a. Angebote

Ulrike Mengedoth (organisatorische Fragen): 06131-93660-36, mengedoth@lebenshilfe-rlp.de

Ina Böhmer (inhaltliche Fragen): 06131-93660-16, boehmer@lebenshilfe-rlp.de

Stana Grbec (inhaltliche Fragen): 06131-93660-15, grbec@lebenshilfe-rlp.de

◆ **Veranstaltungen**

02/2011 14 Inklusives Spielfest auf der BUGA

Das inklusive Spielfest des Behinderten- und Rehabilitationssport-Verbandes Rheinland-Pfalz findet am 20. September auf der Festung Ehrenbreitstein statt.

Weitere INFOs können angefordert werden.

02/2011 15 BGW-Forum 2011 – Gesundheitsschutz in der Behindertenhilfe

Die Tagung findet vom 05. bis 07.09.2011 in Hamburg statt.

[Weitere INFO im Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

Redaktion: Matthias Mandos, mandos@lebenshilfe-rlp.de

Bestellungen an simone@lebenshilfe-rlp.de